

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lebensdokumente

Meersburg [Entwurf und Reinschrift] (Manuskripttitel) - Zur Geschichte der
Meersburg

Laßberg, Joseph von

Meersburg, 21.11.1850-17.12.1850

K 2914,40

[urn:nbn:de:bsz:31-371796](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-371796)

und und

München 21ten Dec 1858
K 2914,40

Der alte Mannberg ist wohl das älteste bewohnte Land in dieser
 Gegend, Erving Dreybach von Aufhausen im J. 1632. bis 1638
 regierte, beide für eine Zeit, auch für einen Teil in diese Zeit
 für ein Mannpölyent mit dem Herzog Ferdinand von Österreich
 vereinigt, wurde für zerstört, abgebaut, von einem Grundmessen
 ist fast zu Tausen auf die Höhe gestiegen; 70 Tausen durch
 Karl Maxholl diese Zeit wurde für und noch ist sowohl ein
 ganz kleines, das auf die folgende Zeit nach der Dreybach'schen
 Zeit, und ein von dem Hofmeister Ludwig von Aufhausen,
 ein Landbesitzer auf demselben, noch mehr bewohnt, jedoch, und ein
 Hofmeister, der von dem Hofmeister auf demselben Lande, das
 ist heute zusammengefasst, nach Aufhausen, bis zum
C. 160. ein von dem Hofmeister Peter von Aufhausen 50 Tausen und 40 Tausen
 von dem Dreybach'schen Hofmeister waren, eine neue Zeit als
 Hofmeister in der Zeit von dem Hofmeister 80 Tausen vereinigt, mit dem
 Hofmeister C. M. von Aufhausen, sollten für den Namen der
 Hofmeister von Aufhausen, diese Hofmeister, die in der Hofmeister
 Hofmeister in Vorzug, und Hofmeister von Aufhausen, ist es
 eine Zeit, in dem Hofmeister Hofmeister von Aufhausen, und
 Hofmeister von 1810 bis 1838. mit dem Hofmeister Hofmeister.

Kaiser Konrad, vingerich der pfirdigt sat, der bysch Erwin der
 linge drem das jant unse al 1000 Jahre, von Landau bis
 Stockach, wader ein romische Mauer, wof ein Trunnen
 romischer Kaiserthum in der Mauer geseandte wunde.
 In dem Ort der Grafen der Lingenen lug unse Man
 berg, und wunde der Tempelbau bis zum solstzen dasel
 gestuffet, unter Otto im Jahr 1122. binget hat, das war
 dem Jense der Grafen, von Zuchosen gemannt, unse der
 Gemalin Gildigard Karl der Grafen, Gildigard, binget hat
 zu Molt, und ize Bruder Ulrich, Graf zu Buefzen, und ize
 Bruder Guald, rex illius imperii, binget hat in der Kaufmann
 gemannt, ist wof unse woffig zu wuffen; unse das Aulst
 von der Grafen von Buefzen, wip man unse die
 Aulst mit der Grafen von Gildigard unse die
 Hildigard der Landgraffst uben in dem jant, unse
 guten Urkunde Kaiser Friedrich der Hoffacht von Jahr
 1177. In dem Urkunde das lathen der Lingenen Aulst
 ohne der Anzen und der Aulst unse der Tempelbau zu
 ize Aulst bawen. zeite. Man hat lug also in der Lunge
 lang der Aulst, wof unse das woffel yalayen Palatium

Hart
 geland
 der faher
 unthay
 Witten
 lsten
 oluig
 in der
 Missos
 un
 so
 all
 un
 un
 oft
 gas
 so
 ing gow
 inge
 un
 un
 un

4
Regium Bodmann bezeugt. In Marburg wurde ein Mann der
König ein Knecht, sabad vocatus imperii befallt. In
Grafen von Rodolff, also Degenstand und dem Gulden von
bei Messkirch, befreundet König auch durch unseren Grafen
Solym. In Marburg haben wir bis vor wenig Jahren einen
König befreundet König all zum der Kaiserlichen König
Philipp von Lothringen, welcher in der Jahr 1201 der 2
Juli und inwendig unser Kaiserreich der alten
Constantinischen Copialbuch in Marburg zu Ende sein
eingesetzt ist, gewes ~~ist~~ ~~in~~ ~~di~~ ~~se~~ loco et anno.
Dieser Knecht ist gewollt für Marburg und für Konstantin
wollen. Ein bezeugt einmal der Graf Margold von Rodolff
zu jener Zeit ein Knecht der Marburg, zu ~~Marburg~~ ^{Marburg} ~~Marburg~~ ^{Marburg}
das man zu Konstantin über den Rhein, über welchen man
graben man ein Knecht und die Stadt unsern ritterlichen
Jesum Könige, man Kaiserliche Beute gehabt hat. In der
Liste, welcher grabe der Kaiser, pentanagium, bayon, von
dem all befallt für der ritterlichen Knecht die Abtragung
unsern Güter in oben Marburg befallt. In der Liste,
da der Knecht neben der Beute in der Liste nicht

8727^{ten} Als Kaiser Conrad der Dritte starb, 1254, unversehrt
so seinem Freunde dem Bischof Erhard von Brixen, und
dem alten den Kaisertrüben zu einem und alten Kaiser der
Königreich von Böhmen seinen Namen mit zwanzigjährigen
Vorsatz, unter dem Namen Conrad, weltbekannt: dessen
mittellose Sohn aber, der König Ludwig der Dritte, das
Conrad selbe auf dem Tod seinen Bruder, Conrad
den Dritten, der Vorkaufsteher über diesen Land besetzt
habe, zum Jahr 1265, als Conrad und seinen un-
versehrt dem, wo die Kunde seinen Kaiser ist mit
frühdigen zum Begräbnis. Denn so unversehrt zu seinem
Vorkaufsteher Conrad dem Bischof Erhard unversehrt
da so auf den jungen Zeit des Jahres 1265. so, um die
diesem Kassen, wo so unversehrt und seinen Leute,
so ist nicht zu zweifeln, dass so unversehrt der alte Mann
besetzt und schließlich durch seinen Sohn besetzt sein.
Nun Conrad der Tod hatte Bischof Erhard noch länger,
bis zum Jahr . . . auf ihn folgen den Bischofen.

Die wovon die Jarcon des Landstreichs die zwiften von
Abt und die Donna lag, das Dorf Kapdorf bestatigt war,
in welcher Zeit die Burg in der Umgebung von Walden
zur Burg gütlich zerstört wurde, ist noch unbekannt;
wahrscheinlich ~~schon~~ in die Zeiten des Interregnums
von 1254-1273. - Die Staben und, und sein falkstein
besteht die Burgsteden in der Gegend Walden und welche
die letzte Lehnung von Kapdorf daselbst durch Lehnung
in der Ordnung in der Zeit der Lehnung von Tymborn
besteht. Man weiß nicht auf dem Tod der alten
Lehnung Nachkommen. In der Staben große Mannde
den Kapdorf in der Lehnung bestanden; ob
und was für Lehnung der großartig bestanden Thut
weil, und diese Zeit aber diese Thut aufzuweisen
sich, weiß ich nicht? zu dem Lehnung Thut
ist wieder mit dem 12-13 und 14ten Jahr ~~bestanden~~
aufzuweisen. Mit dem 14ten Jahr ~~bestanden~~
mein Urkunde der Lehnung Heinrich von Brandis
in welcher die Urkunde der Lehnung Friedrich Lehnung von

Duldung ungenügend wird welche nur ... Die Nonnen des
 Dominikaner Ordens zu Mannheim, auf der Insel Minnen
 genannt, geb. wie schon aus dem Vorgeschriebenen das
 Befehl der Kaiserin auf dem Tod der Gräfin Margarete des
 Kaiserthums wieder befiel die die Bürg und Stadt Mannheim
 weichen, welche letztere demselben Blad und der Natur der
 Hand. Folgt, wie man meistens in der französischen Zeitung:
 Univers von 30ten Septemb. 1850, bequäglich, durch Landau
 der Zwölfe im Jahr 1213, die Ereignisse in Mannheim zuge-
 bracht haben; es wäre die wohl der erste Lauf der sein
 verordnet fallen; daher ist gewiss das nur im Jahr 1212
 in dieser Zeit, mit Philipp von Savoyen, zu weisung bewilligt
 da man mit dem Absterben der Gräfin von Kaiserthum die Kaiser
 Kaiserthum dieses aufgesetzt hatte, und die Befehle an die Stadt
 die Stadt haben; so werden die ihnen auf demselben Befehl
 welche weisung, in ihrer Abwesenheit auf die Stelle der
 beauftragt haben. Man sieht aber diese Befehle haben
 im Vergleich; welche aber das Königliche Hofgericht
 nicht weisung. X

Sein Leibesbesitz dabem über die Abzug und Abzug Mannen
knapp auf wende auf in 14 Jahr fuppendet. Nidolant d. Königin
zuer, der Kofe der Mannen der Kündel von Subbing und dem
Benedyken in dem Quoyen yagoyan, und zu primen Laferne
Kofel Guant in Soumpfeld yagoyan, wende dief über
winyende Duff der Kaufmann Soumpfeld 1332. zum Befitz
gewist: um fund in derf Duff nutyagoyan, der Kaufmann
Alben Guant Albenst von Laferne, um Kofe der Guant Land, der
dem Kofe Ludwig von Bayern, woyen primen Laferne in Bayern
von neu wuffigen Mannen, Kofe befähigte der Duff der
Bifchof Nidolant; aber Guant Land, dief auf dem Kofe Laferne
gut der Laferne wiff auf, dief Laferne primen Kofe derf woy
auf der Befitz zu bringen. In Bayern der demalt in
Laferne Bayern befähigte Kofe derf dief befähigte
Kofe Laferne aufyagoyan, dief alte Königl. Land und
Abzug Mannen primen Bayern zu Laferne. Kofe
Laferne Laferne Laferne demalt wiff Laferne
Laferne Laferne, und Bifchof Nidolant, dief aufyagoyan,
Kofe Laferne auf dem demalt Bayern wiff Laferne
Tyrol 500 Bay Laferne Laferne, woyen in Bayern
Laferne Laferne dief woy 40 Laferne und 60 Laferne

10. berichte Derselbe zweifeln die Übung und dem Lande
verpflichten. 424. In der Übung selbst lagte es für die
Führung unter dem Dougocloft Graf Friedrich von Torggenberg;
Kaufmann war ein edler Kellner und Kaufmann lang heraus geflo
der bei Tug und Mufft in woff befehlen Pfistern mit dem Land
was hat man die Zufuhr des Labral mittel in der Jandlufen
Luzer anzuführen: zudem wurde Manneberg beinahe bis
bis der Kaufmann und zu Duffre gefahren; von der Ober
stadt bestand damals nur die kleine Stadt das von der
Kirche aus bis bei der Obung für die Übung war man war
den Damm nicht fort gefahren, das Kellner aber hat
Mann und Grotzen eingeführt. In der Kaufmann
mit und Dederwillen bis zu freundliche Zandlung gehen
Mannberg bequemen; so kann man denken das die
Luzerung nicht sehr selten und langwierig betrieben wurde,
Im Jahr 1334. wurde in Duffland nach dem Gesetz in Duff
oder Galgenberg angewandt, die Augen auf Mannberg
mussten sich also auf die damaligen Galgenberg Kaufmann durch Duff
und Mannberg oder Kellner bequemen, das in Galgen
Stadt daselbst auf Duff auf die Stadt gewagt werden bewacht
die Mauer der neuen Duff, welche beim Abbruch der

ob
da
wo
15
da
un
Er
fr
un
da
un

12 fast im Aufzuge des 15ten Jahrhunderts, da die große deutsche
Versammlung vom Jahr 1414 bis 1418 sich in Constanz aufhielt
zumal der König Maximilian wurde in Gegenwart. 930ten
Kaiser. Dagegen wurde falls in Constanz 1414. eine Zusammen-
kunft mit dem Papst Johannes dem Dritten zwanzigsten
zu Lodi in der Schweiz, umstellte ihm den Constanz
Zustand der Episcopalen Kirche vor, welche schon seit ja-
hrhundert Zeit unter drei glanzreichen Papsten nicht
in Geltung lebte, sondern mit einer ungeheuren
Auflösung bedacht war, und dessen alt luther und ungeheuer
Mittel gegen diesen Mischstand der Kirche man alle
minimale Anstrengung aller Episcopalen Volkspforte
von der Papst, als solche vorzustehen von dem Kaiser an-
zunehmen, und jenen die selb Vortheil setzen, bewilligen
muss was diese Bewilligung; sondern was nicht willig die
Zusammenkunft auf die von dem Kaiser vorgeschlagenen Punkt
Einstellung aufzusprechen; mit dem Kaiser die selb
die nützlichen. Auf die Kirche und Land dem die selb
nach Judentum, wo nicht die Geist und Unterstützung
König des 15ten von Österreich zuwar.

Auf der Seite war freier in Subordination gewesen, und der ³
Gegensatz systematisch aufgenommen, und bewirkt worden,
ein förmliches Verfall, den Johannes Müller in seinen
Lebensverlauf zehntausend Erennt wußte, und den der
Gegensatz und die Freiheit für den Kaiser, wärschlichst,
musste diesen den nun zu seinem ungeschicklichen
Aufsatz Ludwig ruffen wie die meisten Schriftsteller.
König auf die Kaiserinvermittlung zu Eustanz und für
Verbindung mit dem Kaiser Johann Josef, der nun noch
müde; Information der Kaiserin in Zürich und Genéve, was
die ungehoffte Zwick dieser Verfassung, und diese und
den meisten Befehlen der Kaiserin wurde befohlen, daß
niemand die beiden anderen Punkte; sondern auf Kaiser
abzudenken und ein unire Kaiser und seine Kraft der Kaiser
finden sollen. Dieser Auftrag zugehörte alle Eigenschaften
des Johannes de Luna, der besser unter dem Namen Johann
des 23ten, Kaiser gewesen war, so befohlen diese förmlich
Eustanz zu befehlen und sobald als möglich wieder nach Mailand
zu gehen, wo der größte Teil der Bevölkerung nach der ge-
wöhnlichen Erennt ihm nachging. Dagegen bedürfte es der Kaiser
Gegensatz Ludwig von Böhmen und Tyrol.

14. 23ten Dec. Es würde sehr zu wünschen sein, dass die beiden Anverwandten,
das künftige in Thüringen auf einem gemeinsamen Platz unsere
die Stadt in Lüneburg gründen, und die Stadt Braunschweig, und
die Stadt zu gleicher Zeit, inländisch zu dem benachbarten
von Gellertstein wohnen und von da zu Uster auf Kuff
für ein ^{seiner} Stadt das Gerechtigkeit wissen sollen. Die Vorhaben
wird auch in Formel geschicklich und geschicklich, das die Stadt
wünsche, dass das Land dem und die Gerechtigkeit von Braunschweig
deselbst und dessen. Allein die Stadt wird folgende Rechte
und geschicklich ein Kaufmannschaft erhalten, und davon be-
stehen, dass die Stadt zuwiderfahren und formel abdrucken
sollen, was uns auf vorzüglicher Unternehmung geschicklich: dem
Anfang der Kaiser die Gerechtigkeit vor der Versammlung, die dem
unverwandten Lüneburg der künftigen Kaiser, durch welche wir
uns seine dem König vorzubereiten Lüneburg unterstützen, so dass
wir im Falle der Nichterfüllung in der Art der Kaiser werden
werden. Die Gerechtigkeit wissen und die Kaiser hat die Vorhaben
die Art der Gerechtigkeit der künftigen Kaiser Lüneburg und die
Anverwandten zu beschreiben und uns zu geben: diese, obgleich
dem und Lüneburg in einem so feinen Lüneburg begriffen,
geschicklich zu zu geben dem Lüneburg so geschicklichen Anverwandten

das
unser
in
Lüneburg
für
23ten
von
von
für
An
im
zu
we
zu
be
un
An
von

das Krieger, Georg Lindorf Platz in der Provinz Vorland 15
auf Tzod, und die besten Tzodan waren nicht so flüchtig
in der Einigung der Anstalt als die Deutschen, so daß, nach
Begründung ~~der Anstalt~~ ^{der Anstalt}, von dem Besten nicht weiter
handlungen und dem Kauf angeordnet werden konnten.
Zunächst von Georgen sah, da das Kaiserliche Regiment
das unsere Geld beauftragt, von dem das Georgen der
damaligen Hofe Lindorf und der Landes Tzodan gemacht
wurde, nicht zufrieden gestellt werden konnten.
Folglich wurde nun zusammenkunft zwischen dem
Kaiser und Georg Lindorf Anstalt, welche
im Document 1421. auf der alten Augerbriefung
zu Mainz liegt. Der Augerbrief der Anstalt
wurde abgeplattet, aber in der Einigung auf die Zeit
gaben die von der Deutschen einigkommenen Zahl
bestimmte Thronen, noch nicht festgesetzt, sind
meiner Meinung nach nicht zu sein.
Auch das Krieger und Georg Lindorf von dem
unverletzten Mainz, Mainz, Mainz.

und nun Zurück beschafft worden, von wo er nun
für 400 Rheinische Landen zu Eufraun zugaloben wurde,
er kam nunmehr nach Grief, wo er für Johannes von Eufraun
nun abzugeben fand, und nun zuletzt nach Paris, wo sich
alle Kunde über den Fall von der Lore 12 im Jüly 1537
wurde durch die Information mit ~~Eufraun~~ seinen Platz
zu Eufraun gebühren, und so in die alte Regierung
zu Murren kam, wo er bei einem Tode geblieben. Auf seinen
Leib hat er den Gatt für bescheidenen fünf Jahren das Mittel
behalten bewahrt, da die in diesem Briefe bei Eufraun
auf dem 12 im Jüly 1537 sind. Von seinen Nachfolgen
Zaltheim merkten 1529. sind in den Eufraun
Briefe bei Eufraun unbrochlich vorhanden, aber so
wenn der Name von ihm im Jüly 1532 nachfolgenden Johann
V. von Eufraun da in die Eufraun zu Eufraun begraben
hienge; sein Nachfolger Johannes de Weza von Eufraun
1537
nach V. von Eufraun nachfolgenden Briefe aber so wenig
Briefe aber so wenig nachfolgenden Briefe in der alten
Murren kam zu sein, und sein Nachfolger Christoph Metzler
von Eufraun Ketzerei, im Jüly 1549 wußte er abwärts
Eufraun Murren, das heißt von dem Briefe, sondern nicht von

22 jungen Knechtburschen, und mittelbaren dem jungen Jurell
Lund geschickte Dienste zu leisten hat. Ich befinde in
Original und Pergament das Jubelschreiben über seinen
Aufbruch, welches ebenfalls mit Einschluss auf die Zeit, in welcher
mich davorige Pfaffenbesuche beziehet. Auf ihn folgt
einmal die nachfolgende Beweise seiner bey 1561. Mordat Tiller
Graf von Jura facht. 713. f. 1. so wie die Besse nicht beweisbar
König marck die Grafen Jumbal von Jura facht, und die
Länder von Burgund und Jumbal von facht, deren Namen
in der Königschiffen oft wiederholt zu sehen.
Durch seine Mutter die Margravine von Neuchâtel
das Jahr 1561. so wie geschicket zu werden
bischof zu Constanz und wurde zuhelfe des Cardinal. Mit
seiner Bräute Burgund, facht er die Länder Burgund zu
Lund, all facht und facht facht zu sehen, wof die dritte
in dem Markfland zu facht bei i. in in wam hat
Kaiserliche Thron die in dem Markfland zu sehen
wacht, was seit ihre fachtung oft die Zeit in wam
dieser fachtung, und unterhalb der alten facht der
facht. 14. facht in wam in dem letzten Decennium der
Kaiserlichen facht, die in wam facht

so
und
bun
von
den
mit
die
facht
der
die
das
Kath
ein
facht
ab
facht
die
wam
sach
von
wam

von oben bei unten, und von unten nach oben
 und dem Kastbuche und ruffen Gantzwilge und geschaltete
 bürg. De was ein Korbfließ zu zum Thail fast Kastbuche, bei
 Wunder italischnen Gmalden, neuen Briefe Dammens wale
 den allstund Guadpfeiffen all dinstliche Rinde in 3 Gadriffe
 aufschalten, selbst das Tafelzwilge, walehet auf dem wirt
 die Hochstellung neue Gofaschiffen Gatzwick, wofon das 100
 Tuffen gahrnuff warte, was auf das farrden, und all
 der Loffen des Murren und Murren, Rebecca Gofaschiffen
 der westlichen Gofen des Gofen, ein Tafel wofon farrden
 davon 11 zehriges Gofen des Waldbürg-Zind, drey farrden
 Murren farrden farrden, dem ist und neuen Tafel
 von der Thail dem Julian Gingen, der Garg und
 farrden wofon nungaludenen und nungaludenen
 abzufalt zu diesem Loffen, und farrden und farrden
 farrden wo die Gofaschiffen farrden 100 Tuffen
 wofon, zu diesem Korbfließ, walehet auf dem farrden farrden
 neuen den Murren Murren farrden befaltne farrden, was die
 walehet in zwei farrden zu oberem Loffen von farrden
 von all dinstlichen Rinde farrden, walehet nungaludenen in farrden
 nungaludenen farrden. 1742. zu farrden d farrden, in farrden

125
sprachen der Bischof von Eoschay war, und oben nun
solich für das Bisthum selbst, zith in dem Jahr 1589 bedien
den alten Vertrag zwischen Bressanone, zu dem Joseph der
Cardinal de Austria, in demselben Jahr einmahl
follte mit dem Dole in dahl und das selbst Gausprechung
der Cardinal von Jafaschenthal das Bisthum Eoschay zu dem
für den Hof der Pflegen, Sulzheim und furd Ruzer, Ludewig
I. abgeordnet. In demselben Jahr sollt das
Kaiser in den Niederlanden, Oben das in demselben Jahr
selbst die gantz sollen Tagelohn und Manerung jahrelang
follt, welche zuff, bis ist für wieder in ferdigung gebracht
follt, Bressanone ganz eingezogen, dem Zuzamen, das waren
Kaiserliche zuzamen. In die Zeit der Hochzeiten Bischof May
wunder von Bressanone auf ist das als Bressanone
Haute lesse Tagelohn und auch die Zuzamenung der
Ludewig von Bressanone gantz, was für die Zeit
war die für gantz sein müssen, widerfollt. In demselben
Jahre zugewandelt und die Bressanone Bischof furd erfragen
gan, und wieder Mund Antonio, auf Guglio Romano
Bressanone für sprechen die Cardinal von gantz zu furd
711/12 alle Cardinal und alle Gouverneur der gantz für die

20 In Betrachtung, was für eine Zeit und wie weit die Gassen wohl so
sehr in Beschlag genommen worden, dass man nicht mehr den Hof zu
den beständig zu stehen zu können übrig bleibt; so soll
auf das wegen nicht mehr gelte und von langer in dieser Art
Bauzeit. Im Jahre 1601 Johann Georg von Jellweil
ein Angehöriger der Universität und Professor zu Esslingen, von dem es
nicht zu sagen ist, und der sich in dieser Zeit Daniel von
Jellweil gründete 1611. nicht viel mehr ließ sich von seinem Nach
folger zu lassen. Herz Albrecht Jakob Ludwig 1624.
Der Herr von Jellweil 1626. Johann der Knüttel der Waldung
1628. König Johann von Jellweil 1645. Marggraf Carl von
Baden 1689. Johann Georg Friedrich von Weisbaden 1704.
Diese beiden in dem ersten Teil der Zeit für sich einen Hof
zu bauen die Zimmer zu den Gassen bauen noch für den Hof
zu bauen ist, so wie man diese von sehr verschiedenen
und sehr verschiedenen Luftboden und Beschaffenheit
gründete. Daniel von Jellweil 1740. Anton von Weisbaden 1743. König
von Baden diese beiden die fünf Zimmer, welche, durch einen
Vergleich von den verschiedenen Gebäuden gebildet in
einer Weise immer anders gebaut; im Jahr 1766, von der

unfri
ung
yag
und
ein
Bau
Epo
und
ne
woll
Jell
Jell
Jell
Pir

